



Der Sandmann ist da Mit Wild Card zum Weltcup

Der frisch gebackene Weltcup Sieger Christoph Sandmann aus Löhden auf seiner Siegereunde



Zur Siegerehrung angetreten: v.l. Chefsteward Franz Bockolt, Ex-Weltmeister im Viererzugfahren Michael Freund, Trainer, Hanfried Haring (FN), Dr. Harald Langenfeld, SK Leipzig, Turnierchef Volker Wulff, C.-f. Holtmann, Präsident OSV, Sachsens Ministerpräsident Georg Milbradt und LR Michael Czupalla.

Zwei Premieren gab es bei der PARTNER PFERD im Fahrspport. Das erste Mal seit Einführung des Hallen-Weltcup im Fahren 2001 fand das Finale nicht im Scandinavium in Göteborg statt. Da die Schweden dieses Jahr das Finale der Springreiter ausrichten, gaben sie das Finale der Fahrer ab. Für die zweite Premiere sorgte der einzige Deutsche im Feld: Christoph Sandmann aus Löhden fuhr mit einer Wild Card zum Titel. Nach dem Motto „die Letzten werden die Ersten sein“ gewann er mit fast sechs Sekunden Vorsprung den Hallenweltcup 2007/08. Aufgrund seiner großen beruflichen Belastung, er hat die Verantwortung für ca. 140 Beschäftigte mit 100 LKW in seiner Firma sowie eines Staus bei Hannover, reiste er als letzter Fahrer am Freitag an und fehlte noch zur Fahrerbesprechung. Zur entscheidenden und abschließenden Pressekonferenz präsentierte er sich

dann inmitten aller teilnehmenden Fahrer als strahlender Sieger.

Aufgrund der Bedeutung des Events wurde wenige Tage vor dem Turnier der Präsident der Jury ausgetauscht. Dr. Manfred Haring, eigentlich Springrichter, hatte die Funktion des Juryleaders bereits mehrmals auf Bitten der Veranstalter übernommen, wurde reglementgemäß durch den Offiziellen Internationalen Fahrriichter Klaus Peppersack aus Deutschland ersetzt.

Viele Bälle beim Warm up

Beim Warm Up Freitagnacht um 00.15 Uhr wurde die Startfolge für das Finale ermittelt. Bevor dann die eigentliche Prüfung begann, fuhr ein Vierspänner Ponys in den Parcours. An den Leinen zeigte der 10jährige Marco Freund mit seinem Vater, dem fünffachen Weltcup-Sieger Michael Freund als Beifahrer,



Marco und Michael Freund

dem Publikum den Parcours. In ansprechender Zeit bewältigte er sicher alle Klippen und zeigte, dass er bald in die Fußstapfen seines Vaters treten will.

Beim Warm Up kam kein Fahrer ohne Fehler ins Ziel. Zweimal fiel ein Ball, dreimal zwei und zweimal drei Bälle. Die beste Ausgangsposition, den letzten Startplatz am Sonntag, sicherte sich der Weltcup-Sieger von 2005 und 2006, Ijsbrand Chardon aus der Niederlande. Er verwies im Warm Up den Führenden aus der Qualifikation, Boyd Exell aus Australien sowie Benjamin Aillaud aus Frankreich auf die Plätze. Der Franzose war zum ersten Mal bei einem Weltcup-Finale dabei. Er hatte sich überraschen qualifiziert, punktgleich mit dem Ungarn Josef Dobrovitz, zählte bei ihm die bessere Einzelplatzierung (Platz 2 in Genf) in den Vorprüfungen. Mit einem Abwurf wurde er Dritter, nur um 0,11 s verfehlte er den zweiten Platz.

Der Mannschaftsweltmeister und Dritte der Einzelwertung der Weltreiter-spiele 2006 in Aachen, Christoph Sandmann fuhr im Jahr zwischen den Weltmeisterschaften nur wenige Turniere, wurde immerhin Deutscher Meister, qualifizierte sich aber nicht für den Hallen-Weltcup. Mit Wild Cards startete er schon in Hannover und Stuttgart, wurde dort zweimal Dritter. Aufgrund des Reglements musste er im Warm Up als Erster starten und eine Zeit aber auch die Wege in den beiden Kombinierten Hindernissen vorlegen. Die anderen Fahrer schauten aufmerksam zu, manch einer änderte seine Fahrrouter noch einmal. Als Fünfter beendete der Löhdenier mit zwei Abwürfen das Warm Up, musste also im Finale als Dritter ran.